

Stefan Melzer
Kippergasse 15b
99425 Weimar

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Pressesprecher: Dr. Stefan Wogawa
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Weimar, den 16. Februar 2018

Kampagne Impfen60+ und Thüringen Impft

Sehr geehrter Herr Dr. Wogawa,

mein Name ist Stefan Melzer, ich bin als Hausarzt in Mellingen bei Weimar niedergelassen und wende mich hier mit einem delikaten Problem an Sie.

Die Thüringer Regierung unterstützt seit letztem Jahr die Impfkampagne 60+. Mit im Boot sitzen die Universität Erfurt, das Designbüro Lindgrün GmbH, das Universitätsklinikum Jena, das Robert Koch-Institut, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Teil der Forschungsinitiative InfectControl 2020), die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, die Landesärztekammer Thüringen, der Hausärzterverband Thüringen, die Landesapothekerkammer Thüringen, der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. Thüringen, die Techniker Krankenkasse, die Landesvertretung Thüringen der Barmer sowie die Landesvertretung Thüringen der AOK.

Ziel der Kampagne ist es, die impfmüden Thüringer zu motivieren, sich gegen Grippe und Pneumokokkenerreger impfen zu lassen. Die Ärztschaft wird aufgefordert, Patienten diesbezüglich zu beraten. In den Medien (Tageszeitung; Radio; TV; Internet) wurden mit Informationen geworben, die nicht den wissenschaftlichen Tatsachen entsprechen. Ich wende mich an Sie, weil Sie als Mitverantwortlicher im Impressum der Seite *Thüringen Impft* genannt werden.

Es braucht nur etwas Energie und Zeit, um mittels einer Literaturrecherche den puren Werbecharakter und das bewußte Desinformationsanliegen der Impfkampagne zu erkennen. An einem Beispiel möchte ich Ihnen dies deutlich machen.

Sowohl im Internetauftritt als auch auf den Patientenflyern wird behauptet, dass einer Studie zufolge (Christenson und Kollegen 2004) die genannten Impfungen die Sterblichkeit um 40 Prozent reduzieren und die Zahl der Krankenhausaufenthalte um 30 bzw. 36 Prozent zurückgeht. Diese Zahlen beruhen ausschließlich auf einer Studie, zu der die wissenschaftlichen Verantwortlichen des Textes 2016 (Ole Wichmann für die STIKO des Robert Koch Instituts; Mathias Pletz für die Uni Jena) im Background paper pneumococcal vaccination schreiben: „A large registry-based-cohort study from Sweden was excluded because it did not take confounders into account.“

Herr Wichmann von der STIKO weiß also um die Unwissenschaftlichkeit dieser Studie, greift für die Kampagne aber in Ermangelung anderer glaubwürdiger Zahlen auf diese zurück.

Der Witz ist: In keiner wissenschaftlich anerkannt methodisch sauberen Studie wurde jemals ein bedeutsamer Rückgang der Sterblichkeit oder der Krankenhausaufenthalte nachgewiesen.

Dies bedeutet: Unsere führenden Meinungsbildner bezüglich Grippe- und Pneumokokkenerkrankung und die wissenschaftlich für Ihre Kampagne Verantwortlichen zitieren wissentlich eine methodisch katastrophale Studie, um für Impfungen zu werben, die nach allem was wir wissen nahezu wirkungslos ist.

Als dem Hippokrates verpflichteter Schulmediziner (Du sollst nicht schaden!) bin ich fassungslos ob dieser pharmaunkritischen Blindheit unserer Behörden.

In ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen wirbt Prof. Mathias Pletz (ebenfalls in die Kampagne involviert) für den 13valenten Pneumokokkenimpfstoff, dessen Hersteller Pfizer Herrn Pletz in den letzten Jahren mehrere Tausend Euro Zuwendungen gezahlt hat. Bitte machen Sie sich die kurze Mühe, die Ergebnisse der einzigen anerkannten Wirksamkeitsstudie für diesen Impfstoff im Detail anzuschauen. Es ist notwendig, sich die Zahlen klar zu machen, sonst bleibt man im Ungefähren.

In dieser CAPITA-Studie wurden mehr als 80.000 über 65jähriger placebokontrolliert entweder mit dem 13valenten Pneumokokkenimpfstoff oder mit Placebo geimpft. Innerhalb von etwa 4 Jahren hatten 0,25 Teilnehmer der Placebogruppe und 0,16 Prozent der Impfstoffgruppe ein Lungenentzündung mit einer der Serotypen, gegen welche der Impfstoff wirken soll. In Absolutprozent sind diese spezielle Art Lungenentzündungen um 0,09 Prozent zurückgegangen! Öffentlichkeitswirksam und werbeträchtig wird von 38 Prozent weniger Pneumoniefällen gesprochen. Das ist Zahlenjonglage.

Es wird aber noch verrückter. Die Anzahl aller Lungenentzündungen (also nicht nur die, gegen die die Impfung schützen soll) blieb genauso unverändert, wie die Anzahl der Krankenhauseinweisungen und die Anzahl der Todesfälle. Aus Sicht des Patienten ist die Impfung wirkungslos. (die Zahlen für den anderen STIKO-empfohlenen 23valenten Wirkstoff sind identisch). Weder meine Berufskollegen noch die Behörden nehmen die wirklichen Zahlen zur Kenntnis und verlassen sich auf das Robert Koch Institut.

Im Rahmen dieser Impfkampagne ist für mich die Grenze der Legalität überschritten. Man mag wissenschaftlich streiten, ob 0,08 Absolutprozent dem Käufer als 30 Relativprozent schöngeredet werden dürfen. Ich empfinde es als moralische Katastrophe und naturwissenschaftliches Debakel. An der Kampagne und den Impfungen verdienen direkt und indirekt alle Beteiligten außer dem Kassenpatienten – der zahlt seine wirkungslose Impfung über den Kassenbeitrag selbst. Der Gewinn fließt nach oben. Diese Impfkampagne ist lediglich eine marktwirtschaftlich clevere Geldumverteilung. Dies dürfte den Beteiligten vermutlich kaum klar sein.

Meine Bitte an Sie: Zum einen prüfen Sie bitte, inwieweit diese Kampagne gestoppt werden kann. Die Beteiligten sollten verpflichtet werden, in der Öffentlichkeit den tatsächlichen Wissensstand zur Impfwirksamkeit wiederzugeben und die Falschaussagen früherer Mitteilungen zu korrigieren.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. Sollten Sie Informationen zu den wissenschaftlichen Details und den Verflechtungen der Betreffenden zur Pharmabranche benötigen, helfe ich gerne weiter.

Ich bitte Sie, diesen Brief als offizielle Eingabe anzusehen. Ihr Ministerium ist mitverantwortlich und in der Pflicht.

Mit herzlichem Gruß